

Eingangsstatement von Herrn Ohrndorf zum Expertentreffen
Digital Cinema – Der Standard

Sehr geehrte Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich in der Zentrale der Deutschen Telekom.

Vielleicht eine mit Absicht gewählte Lokation, da auch die Filmbranche vor einem Wandel steht, der unter den Aspekten des „Wie“, „Womit“, und des „Wovon“, stattfinden wird.

In den vergangenen Wochen gab es eine Reihe von Veranstaltungen, die sich mit dem Thema Digital Cinema beschäftigt haben. Ob es die Filmtage in Leipzig, Babelsberg digital im Rahmen von Babelsberg 2002, der Filmkolleg der Filmakademie in München oder der Potsdamer Filmkolleg war – sie alle hatten ein wichtiges Thema:

Digital Cinema.

Wir wollen uns heute ebenfalls dieses Themas stellen und versuchen herauszufinden unter welchen technischen Rahmenbedingungen und Standards Digital Cinema stattfinden wird.

Denn das es kommt steht außer Frage. Allein die Fragen „wann“, und „mit welchem Standard“, scheinen noch unbeantwortet zu sein.

Stellvertretend für viele andere nationale wie internationale Protagonisten möchte ich an dieser Stelle Mr. Dennis Kelly, Kadak Entertainment Imaging Cinema Operations Manager Europe zitieren (aus einem Interview mit dem Medienbulletin, Ausgabe 09 / 2002):

„Unsere Prognose ist, dass bis 2007 der Anteil der digitalen Projektion noch unter 10 % liegen wird. Es wird rund 15 bis 20 Jahre dauern, bis über 90 % der Kinos umgerüstet haben. Für Bereiche, die nicht so hohe Qualitätsstandards erfordern wie der Kinofilm, etwa die Werbung oder Live – Übertragungen, kann die Umrüstung schneller erfolgen. „

Dies deckt sich im Übrigen mit unseren eigenen Beobachtungen und Planungen. Die Live - Übertragung des Bon Jovi Konzertes aus dem Sheperd's bush Empire in 63 Länder dieser Welt (darunter auch der Zoo Palast in Berlin) hat gezeigt, dass Live – Events eine hohe Massenattraktion haben und die zur Zeit in der Bearbeitung befindlichen Projekte zur digitalen Werbeverteilung in die Kinos

zeigen, dass die Werbeindustrie wesentlich früher in diesen Markt einsteigen will.

4.800 Leinwände in Deutschland, 23.000 Leinwände in Europa bzw. 130.000 Leinwände auf der ganzen Welt machen verschiedene Dinge deutlich:

1. Eine Umrüstung dieser Leinwände wird hohe Investitionen erfordern
2. Bilden eine lukrative Basis für ein zukünftiges Distributions- und Geschäftsmodell
3. Geben uns ein Gefühl für die Dauer der Umrüstung und last but not least
4. Dass wir von einem überschaubaren Kreis von Nutzern sprechen, die nach dem gleichen Standard werden arbeiten müssen.

Wir müssen uns daher die Frage stellen, ob wir mit unseren Entwicklungen auf dem richtigen Weg sind und die Frage beantworten, ob dies ein Markt ist, den wir mit aller Konsequenz verfolgen und aufbauen wollen.

Um diese Fragen tiefergehend zu erörtern möchte ich das Wort zunächst an Herrn Dr. Siegert weitergeben, der den Versuch unternehmen wird Digital Cinema in den Kontext des Medienwandels unserer heutigen Informationsgesellschaft zu setzen.

Vielen Dank.

(es gilt das gesprochene Wort)